



S E C O N D C H A N C E S

Richtlinien für Übersetzer, Lektoren und Korrektoren

Formelle Anforderungen

1. Allgemeines:

- Bitte verwende die Formatvorlage.
- Übersetzer: Speichere die Übersetzung unter dem gleichen Namen ab wie die Datei, die du erhalten hast, aber mit dem Zusatz `_DE`
- Lektoren: Speichere die Übersetzung unter dem gleichen Namen ab wie die Datei, die du erhalten hast, aber mit dem Vorsatz `LEKT`
- Korrektoren: Speichere die Übersetzung unter dem gleichen Namen ab wie die Datei, die du erhalten hast, aber mit dem Vorsatz `KORR`
- Bitte arbeite mit der Funktion »Änderungen nachverfolgen« bzw. mit der Kommentarfunktion in Word.

2. Rechtschreibung:

- Wir arbeiten nach Dudenempfehlung.
- Mr, Mrs, Ms ohne Punkt schreiben. Ausnahmen: Fortsetzungen von Reihen, wo das in den früheren Bänden anders gehandhabt wurde. In solchen Fällen immer Rücksprache mit dem Verlag halten!
- Bei Lehnwörtern bitte bei der Zuordnung des Artikels das Ähnlichkeitsprinzip der Endung beachten. Die Endung `-ment` (z.B. in `Government`, wenn es als Eigenname beibehalten werden soll) ist bei deutschen Wörtern ein Neutrum (das Medikament, das Parlament, etc.).



SECOND CHANCES

3. Zeichensetzung/Kursivierung:

- Verwende bitte umgekehrte französische Anführungszeichen »...« (Alt 0187 (»)) und Alt 0171 («)) und als innere Anführungszeichen einfache/halbe französische Anführungszeichen ›...‹ (Alt 0155 und Alt 0139).
- Einfache Anführungszeichen innerhalb der wörtlichen Rede: ›xyz‹, z. B. bei Zitaten. Titel von Serien, Filmen, Büchern etc. bitte in doppelte Anführungszeichen setzen.
- Auslassungspunkte: mit geschütztem Leerzeichen nach letztem Buchstaben bei unvollständigen Sätzen, z. B. »Ich muss jetzt ...«, stotterte er. Kein Leerzeichen bei unvollständigen Wörtern: »I... ich«, stotterte er (Tastenkürzel: ALTGr + Punkt).
- Doppelpunkt: Sie fuhr fort: »xxxx.« Leerzeichen nach Doppelpunkt. Folgt nach dem Doppelpunkt ein kompletter Satz, wird der erste Buchstabe großgeschrieben.
- Kursivschreibung bitte nur sparsam verwenden. Im Englischen wird viel häufiger kursiviert als bei uns nötig.
- Markennamen wie Facebook, iPad, Starbucks, etc. werden nicht kursiv gesetzt, wenn sie dem deutschen Leser geläufig sind.
- Geschützte Leerzeichen (StrG Groß Leertaste) bei Abkürzungen: L. A., und vor Auslassungspunkten ...

4. Kursivierung und Satzzeichen

- Ausrufezeichen, Fragezeichen, Komma:
Sind kursiv, wenn der ganze zugehörige Satz kursiv ist:
 - *Mon Dieu!*
 - *Ist das sein Ernst?*
 - *Ich frage mich, ob das sein Ernst ist.*Bleiben gerade, wenn der Satz gerade ist und nur einzelne Teile davon kursiv sind, auch wenn diese direkt vor dem betreffenden Satzzeichen stehen:
 - Willkommen, *cara mia!*
 - Kennst du das Stück *Viel Lärm um nichts?*
 - Die *New York Times*, die *Washington Post*, das *Wall Street Journal* und andere Zeitungen lagen auf dem Tisch aus.
- Anführungszeichen:
Sind kursiv, wenn der ganze darin eingeschlossene Text kursiv ist:
 - »*Mon Dieu!*«Achtung: Geht der Gesamtsatz danach gerade weiter, ist ein evtl. folgendes Komma gerade:
 - »*Mon Dieu!*«, sagte er.Ist der in die Anführungszeichen eingeschlossene Text nur zum Teil kursiv, bleiben die Anführungszeichen gerade:
 - »Wir essen jetzt ein leckeres *gelato*.«



SECOND CHANCES

- »*Hola y bienvenido!* Willkommen bei uns!«
- In einem kursiv gesetzten Text (etwa einem Traum, einer Rückblende o. Ä.) kehrt sich das Ganze um: Was sonst gerade ist, wird kursiv – was sonst kursiv ist, wird dann gerade:
 - *Sie sieht sich an einem Tisch in einem Café sitzen und die Vogue lesen. Der Mann am Nebentisch beugt sich zu ihr herüber: »Excusez-moi«, sagt er und ...*

4. Zeit/Person

- Um bei langen Rückblenden das steife Plusquamperfekt mit »hatte gehabt« und »war gewesen« zu umgehen, greift man zu folgendem Trick: Zu Beginn der Rückblende benutzt man für ca. 2–3 Sätze das Plusquamperfekt, geht dann an passender Stelle ins Imperfekt über und wechselt kurz vor Ende der Rückblende wieder für 2–3 Sätze ins Plusquamperfekt.
- »Gedacht« wird in der ersten Person Präsens, wenn die Erzählzeit Imperfekt ist: Ich will sie küssen, dachte er.
- Erfolgt kein Sprecherwechsel, wird kein Absatz gesetzt, auch wenn es in der Originalformatierung gängig ist.
- Gedanken werden *kursiviert*, wenn sie OHNE Begleitsatz wiedergegeben werden: *Reiß dich zusammen, Diana! Das ist nicht der richtige Zeitpunkt!*
Aber: nicht kursiv, falls mit Begleitsatz: »wies sie sich zurecht« o. Ä.:
Reiß dich zusammen!, wies Diana sich zurecht. *Das ist nicht der richtige Zeitpunkt ...*

Inhaltliche und sprachliche Anforderungen

1. Allgemeines

- Übersetze bitte stilistisch frei, sodass man nicht merkt, dass es sich um eine Übersetzung handelt! Aber respektiere bitte auch den Stil der Autorin.
- Die Stimmung des Originals muss erhalten bleiben.
- Lokalkolorit beibehalten! Aus einem Pub machen wir keine Gaststätte. Militärränge, Adelstitel, Berufsbezeichnungen (z.Bsp.: Officer Manager ≠ Sachbearbeiter) etc. im Original belassen, auch Ortsnamen und Restaurantnamen werden in der Regel nicht übersetzt. (Bei »sprechenden Namen« bitte Rücksprache mit dem Verlag halten!)
- Charaktere dürfen durch die Übersetzung nicht in ihrem Wesen verändert werden.



SECOND CHANCES

- Bei erotischen Stellen nicht die »schwierigen« Passagen einfach auslassen!
- Für englische Redewendungen bitte die passenden auf Deutsch finden!
- Sollten fremdsprachige Passagen auftreten (Französisch, Italienisch etc.), bitte überprüfen, ob die für den deutschen Leser verständlich sind oder deren Bedeutung aus dem Inhalt des Buches hervorgeht. Falls möglich, bitte unbedingt überprüfen und korrigieren! Fremdsprachige Passagen sind im Original häufig fehlerhaft.
- Bei der Verwendung von ungewöhnlichen Verben bitte darauf achten, dass die Bedeutung passt. Marschieren und Stolzieren sind zum Beispiel zwei vollkommen unterschiedliche Gangarten und rufen beim Leser jeweils auch unterschiedliche Assoziationen hervor.
- Gefühlsäußerungen aus dem Englischen anpassen. »Aww« und »Ugh« werden im Deutschen nicht als Ausdruck verwendet.

2. Stil

- Muss dem jeweiligen Genre angepasst sein.
- Verschiedene Sprachebenen beachten. Ein Gangster spricht anders als ein Pfarrer. Hier sind in der wörtlichen Rede dann auch mal die Gesetze der Grammatik aufgehoben.
- Füllwörter sind – richtig eingesetzt – wichtig für die Wirkung des Textes, oder um ein bestimmtes Gefühl zu übermitteln. »Er hat es nicht *besonders* gut aufgenommen« und »Er hat es nicht gut aufgenommen« erzielen verschiedene Wirkungen, weshalb Füllwörter nicht prinzipiell zu vermeiden/streichen sind.
- Wörtliche Rede: soll möglichst natürlich klingen. In zeitgenössischen Romanen spricht zum Beispiel niemand im Imperfekt. Tipp: Dialoge immer laut vorlesen.
- In den zeitgenössischen Romanen altmodische Ausdrücke vermeiden.
- Bitte nicht die komplette Synonym-Palette von »sagen« durcharbeiten, wenn es anfängt, lächerlich zu werden. Statt eines »beschied sie ihm« dann halt doch einfach auf ein »sagte« zurückgreifen.
- Inquits:
 - Dos: sagte, fragte, antwortete, behauptete, meinte, widersprach, protestierte, kommentierte,
 - Dont's: lachte, stöhnte, grinste, kicherte
- Satzzeichen müssen zum Inquit passen und umgekehrt.
 - »Geh mir aus dem Weg!«, rief/brüllte er.
 - »Was willst du von mir hören?«, fragte er.



SECOND CHANCES

- Auf abwechslungsreichen Satzbau achten! Monotone SPO-Sätze vermeiden, auch wenn es im Original so steht.
- Wortwiederholungen wo möglich vermeiden, aber gesunden Menschenverstand walten lassen. Keine befremdlichen Synonyme benutzen.
- Die Vermeidung von Wiederholungen darf den Text inhaltlich nicht verändern. Bitte nichts dazudichten/weglassen/etc., was im Original nicht vorhanden ist, um Abwechslung in den Satzbau zu bringen. In diesem Fall gibt es eben eine Wiederholung. Inhalt vor Struktur! Dasselbe gilt für Adverbien.
 - Bsp.: Original: He sighed. Übersetzung (falsch): Erleichtert seufzte er.
- Statt Hilfsverben (war/hatte) möglichst starke Verben verwenden! Bei haben/machen/sein/sehen wenn möglich ebenfalls auf Alternativen zurückgreifen.
- Keine Schachtelsätze, die das Lesen verkomplizieren. In solchen Fällen die Informationen lieber auf mehrere Sätze aufteilen.

3. Falsche Bezüge und andere Stolperfallen

- Schiefe Bilder/Vergleiche meiden, auf Stilbrüche und Stilblüten achten: »Sein Gesicht war weich wie Butter«/»Sein Kopf löschte die Sterne aus« etc.
- Körperteile können nicht eigenständig agieren, also nicht: »Seine Hände legten sich ...«, sondern: »Er legte die Hände ...« Ausnahmen: Wenn gerade das betont werden soll: »Wie von selbst legten sich seine Hände ... « Eigenständig agierende Körperteile bitte auf ein Mindestmaß beschränken! In Ordnung wäre zum Beispiel: »Seine Finger suchten sich einen Weg ...«
- Körperteile können auch nicht unwillkürlich handeln. Das Unwillkürliche geht von der handelnden Person aus.
- Augen können nicht wandern, sie sitzen fest im Kopf. Wandern können nur Blicke.
- Es gibt auch keine »erfahrenen Finger«. Erfahren ist der Besitzer der Finger.
- Passende Ausdrücke für die handelnden Personen finden.
- Bitte bei Dialogen Verben der Rede benutzen, wo erforderlich. Nicht: »Schön, dich zu sehen«, lachte er/nickte er/lächelte er etc.
- Vermeide möglichst Formulierungen wie »Mit flatternden Lidern knöpfte sie sein Hemd auf« (Klingt, als würde sie sein Hemd mit den Lidern aufknöpfen) oder »Mit einem Lächeln ging er ...« (Lächelnd ging er ...).
- Vermeide falsche Bezüge:
Falsch: »Er legte seine Arme um ihre Taille und zog sie (die Taille?) ...«
Richtig: »Er legte ihr die Arme um die Taille und zog sie ...«



SECOND CHANCES

Falsche Bezüge entstehen fast immer dann, wenn man die Namen der handelnden Personen im Genitiv verwendet.

Falsch: »Julias Hand öffnete sich, und sie (die Hand?) griff ...«

Richtig: »Julia öffnete die Hand und griff ...«

- »Sie hob ihr Bein ...« a) Hat sie nur eins? B) Ist sie ein Hund? c) ganz schlechte Alternative: »Sie hob ihr eines Bein.«
- »fragte er«, »sagte sie« am Ende eines Satzes sind meist überflüssig, wenn man weiß, wer spricht. (Aber: »...?«, fragte er gespannt.)
- Häufung von Possessivpronomen vermeiden. Nicht: »Er streckte seine Arme nach ihr aus«, sondern »Er streckte die Arme nach ihr aus ...« Verwende Possessivpronomen nur, wenn sie zur Unterscheidung benutzt werden oder betont werden soll, wem etwas gehört, nicht um Selbstverständliches auszudrücken (er kann nur seine Arme ausstrecken, weil er keine anderen hat, daher ist das Possessivpronomen unnötig).
- »Hinunter« und »herunter« korrekt verwenden!
»Schnell lief sie die Treppe hinunter« = sie steht oben, ihre Sicht
»Schnell lief sie die Treppe herunter und näherte sich ihm« = er steht unten, seine Sicht.
- Korrekte Verwendung von »anscheinend« und »scheinbar«:
»Anscheinend liebte er sie« = Ja, er liebt sie.
»Scheinbar liebte er sie« = Nein, er liebte sie nicht.
- Sparsamer Umgang mit während/als, da die eine Gleichzeitigkeit von Vorgängen implizieren. Dabei auch immer auf die zeitliche Reihenfolge der Handlungen achten.
- Darauf achten, dass bei Partizipien etc. der Bezug stimmt: Nicht z. B. »Bis zur Besinnungslosigkeit betrunken, fiel ihm fast das Glas aus der Hand« (nicht das Glas ist betrunken ...). Im Englischen gibt es solche Konstruktionen oft, da geht das auch, im Deutschen nicht.
- Dito bei Infinitiven mit zu und um: Nicht z. B. »Sie schickte einen Diener, um die Tür zu öffnen«, sondern »Sie schickte einen Diener, damit er die Tür öffnete«.
- Ebenfalls anders als im Englischen: Nicht überall passt ein Infinitiv mit zu hin. Nicht z. B. »Er ertappte sie dabei, ihn anzustarren«, sondern »Er ertappte sie dabei, wie/dass sie ihn anstarrte«.
- Auf den Unterschied zwischen »blinzeln« und »zwinkern« achten. Blinzeln passiert unbewusst, zwinkern bzw. zuzwinkern ist meist eine bewusste Handlung.



SECOND CHANCES

4. Gefühlvolle Szenen

□ Das Englische verzeiht sprachlich die eine oder andere kitschige Stelle, wo das Deutsche einfach nur lächerlich wirken würde. Bei Textpassagen wie »She looked at his shaft as if it held all the answers to the questions she had never dared to ask« finde bitte andere ausdrucksstarke Bilder und Metaphern, die einem guten deutschen Sprachgefühl entsprechen, aber die Emotion des Originals mitbringen.

5. Fehler im Original

Generell gilt: Lieber alle Angaben im Originalroman skeptisch betrachten und überprüfen. Das gilt besonders für historische Romane. Gab es schon elektrisches Licht oder Kartoffeln in Europa? Wer hat zu dieser Zeit regiert?

- Fachausdrücke überprüfen (besonders medizinische!)
- Auf Kontinuität im Aussehen der Figuren achten (nicht mal blonde Haare und mal braune).
- Auf einheitliche Schreibung der Namen achten.
- Korrekte Verwendung von Titeln und Anreden
- Auf korrekte Chronologie achten: Stimmt die zeitliche Abfolge? Bitte nachrechnen.

6. Verwendung von Namen

- Namen immer so verwenden, dass der Leser weiß, von wem die Rede ist. (Wichtig: Nach Kapitelanfängen im ersten Absatz Namen nennen, auch wenn er da im Original nicht steht.)
- Jedoch keine inflationäre Verwendung von Namen wie »Als Sabine in Saschas Richtung blickte, bemerkte Sascha ...«
- Nicht für eine Person im selben Satz den Namen und eine andere Bezeichnung verwenden, zum Beispiel: »Als Sabine in Saschas Richtung blickte, bemerkte die junge Dame ...«
- Englische Namen im Genitiv durchgängig mit s schreiben (Faiths Mutter, Elizabeths Tasche, aber: Ross' Auto).
- Direkte Aufeinanderfolge von zwei Namen möglichst vermeiden. Statt »Verwirrt sah Simon Cassie nach« lieber »Simon sah Cassie verwirrt nach«.



SECOND CHANCES

7. Verwendung von Markennamen und Zitaten

- Zitate müssen immer markiert werden. Hast du die Übersetzung des Zitates irgendwo recherchiert, schreibe die Quelle dazu. Zitate sind aufgrund von Urheberrechtsbestimmungen im deutschen Text häufig nicht verwendbar, aber wir prüfen das von Fall zu Fall.
- Marken, die in Deutschland nicht bekannt sind, entweder durch einen generischen Begriff ersetzen (zum Beispiel »Kleenex« durch »Taschentuch«) oder kurz in einem Nebensatz erläutern.

8. Schreibweise von Zahlen

- Zu Beginn eines Satzes alle Zahlen ausschreiben.
- Zahlen werden normalerweise bis 12 ausgeschrieben und ab 13 als Ziffern. Sofern die Lesbarkeit nicht darunter leidet, können auch größere Zahlen ausgeschrieben werden, ansonsten nur ein- bis zweisilbige Zahlwörter.
- Währungsangaben ausschreiben: dreizehn Dollar, zwanzig Euro.
- Ziffern verwenden, wenn eine Maßangabe folgt: 55 km/h.
- Umrechnung von Meilen, Inch etc.: Inch, Fuß etc. bitte sinnvoll umrechnen. »Meilen« kann beibehalten werden, wenn es für den Text sinnvoll ist.
- Gewichtsangaben umrechnen. Achtung: Pfundangaben müssen durch 2,2 dividiert werden, um ein Gewicht in kg zu erhalten.
- Temperaturangaben in Fahrenheit bitte in Celsius umrechnen.
- Bei Jahreszahlen: Bitte nicht »in 2019« schreiben. Die korrekte deutsche Übersetzung lautet »im Jahr 2019« bzw. nur »2019«.

9. Anglizismen

- Bitte darauf achten, dass korrekte deutsche Ausdrücke verwendet werden. Wo im Englischen häufig mit »hell« geflucht wird, reden wir auf Deutsch häufig vom Teufel: »What the hell!« wird zu »Was zum Teufel (ist hier los/soll das)!«. Beim Fluchen aber bitte im Vergleich zum Original lieber eine »mildere Formulierung« wählen, um ggf. Raum für Steigerungen zu haben.
- Sprichwörter bitte auch korrekt ins Deutsche bringen. Wir legen nicht »alle Eier in einen Korb«, sondern »setzen alles auf eine Karte«.



SECOND CHANCES

10. Sprachliche Besonderheiten

- Im Englischen wird viel »began«: He began climbing the stairs. Sofern die Betonung nicht wirklich auf dem Beginn der Handlung liegen soll, wird im Deutschen einfach »Er stieg die Treppe empor« daraus.
- Im Englischen »können« Figuren auch häufig etwas, wo man das auf Deutsch anders ausdrücken würde.
- Übergang vom Siezen zum Duzen: Bitte an einer Stelle einfügen, wo es die Textlogik hergibt. Bei Fragen oder Unklarheiten unbedingt vorab Rücksprache mit dem Verlag! Faustregel: ab dem ersten Kuss, ab dem ersten Streit, ab dem ersten Sex (je nach Reihenfolge ☺), ab der ersten gemeinsamen hochemotionalen Situation (Entführung etc.).
- »Regieanweisungsstil«: Vor allem amerikanische Autoren schreiben häufig in einem Stil, der an Regieanweisungen in einem Drehbuch erinnert. Gelegentlich sind solche Schilderungen wichtig für den Spannungsaufbau innerhalb einer Handlung, meistens jedoch überflüssig. »He got up, opened the fridge and took out the milk« kann im Deutschen ggf. einfach mit »Er holte die Milch aus dem Kühlschrank« übersetzt werden. Oder: »Es klingelte. Er ging in den Flur und griff nach der Türklinke. Er drückte sie hinunter und zog die Tür auf.«

In solchen Fällen darf gern zusammengezogen werden: Es klingelte und er öffnete die Tür. Dabei bitte darauf achten, dass relevante Informationen nicht verloren gehen (sollte auf dem Weg in den Flur etwas Wichtiges passieren, oder der Gang in den Flur relevant sein, sollte das natürlich nicht ausgelassen werden).

11. Bindestriche bei Komposita

- »Vorher-nachher-Bild«, das »Auf-die-Uhr-Schauen« usw wird gekoppelt. Es sei denn, man verwendet Anführungszeichen, um einen zum Beispiel mehrgliedrigen englischen Begriff abzugrenzen, wie »New York Times«-Bestsellerautorin.
- bei Kombinationen aus zweisprachigen Begriffen (Fremdwörter, Markennamen, etc.) wird gekoppelt, Bsp.: Burberry-Schal, Gucci-Handtasche
- ansonsten gilt, was zusammengeschrieben werden kann, wird zusammengeschrieben. Richtlinie ist hier die Lesbarkeit. Wird das Wort zu lang, bzw. die Verständlichkeit nicht auf den ersten Blick klar, kann mit Bindestrich gearbeitet werden



SECOND CHANCES

12. Kommasetzung bei erweitertem Infinitiv

- Bei erweitertem Infinitiv mit zu: Die Kommasetzung nach erweitertem Infinitiv ist nach der neuen Rechtschreibung nicht immer erforderlich, erleichtert jedoch das Lesen eines Textes ungemein. Daher bitte setzen! »Es fiel ihm schwer, sie mit jemand anderem zu sehen.«
- Bei Hauptsätzen, die mit »und« verbunden sind: Bitte ein Komma setzen.

13. Korrekte Schreibweisen

- Apostroph: Der richtige Apostroph erinnert an die Form einer 9: ’
- Satzzeichen in der direkten Rede: Das Satzzeichen wird bei direkter Rede immer vor dem schließenden Anführungszeichen platziert. Beispiel: »Das gefällt mir.« Ausnahmen: Er schloss mit einem »Ich gehe jetzt«.

14. Zeitangaben

- Tageszeiten in ganzen, halben und Viertelstunden bitte ausschreiben. Es ist halb acht, Viertel nach acht, zwanzig Minuten vor acht.
- Ziffern nur bei ganz exakten Zeitangaben: Der Zug fährt um 5.22 Uhr.
- Verwende die deutsche 24-Stunden-Skala: 3.22 Uhr, 15.22 Uhr.